

Im Geiste der Widerstandskämpfer gegen Faschismus und Krieg

„Ich habe das Leben geliebt und habe dafür gekämpft. Ich habe für ein Leben in Freude und Schönheit gelebt, und für dieses Leben sterbe ich ohne Schmerz. Und werde dennoch leben. Leben! Leben für die, die ihr Leben hingegeben haben.

Menschen,
ich habe euch
geliebt!
Seid wachsam!

JULIUS FUČIK
(ermordet am 8. September 1943)



Julius Fučík und seine Frau Gusta

Als Sohn einer Arbeiterfamilie 1902 in Pilsen geboren, wird Fučík Journalist in Prag. 1939 tritt er der tschechischen Widerstandsbewegung bei und wird Leiter der illegal erscheinenden „Růde Právě“. Noch am 22. Juni 1941 - am Tage des Überfalls Hitlers auf die Sowjetunion - wurde durch das tschechische Widerstandskomitee mit František Zik, František Černý und Julius Fučík an der Spitze ein Flugblatt gegen die Faschisten herausgebracht. Ein Zufall bringt die schwarzen Spürhunde auf die Fährte, - Fučík wird ins Gefängnis geschleppt. In den aus dem Kerker in Sicherheit gebrachten und vor der Hinrichtung geschriebenen Aufzeichnungen über das Leben und die Menschen in dem berüchtigten Pankrác-Gestapo-Gefängnis sind die letzten Gedanken und Gefühle, die Fučík erlebte, festgehalten. Seine große Liebe zur Sowjetunion legte er in dem Buch „Eine Welt, in der das-Morgen schon Geschichte ist“, nieder.

Ernst Thälmann und die vielen tausende Kämpfer gegen Krieg und Faschismus in Deutschland und in der ganzen Welt, die Opfer der faschistischen Vernichtungsmethoden wurden, sind für uns eine große Mahnung und Verpflichtung. In ihrem Geiste wollen wir unter den heutigen Bedingungen des Kampfes unablässig und ohne Schwankungen kämpfen, mit dem Ziel der Wiederherstellung der Einheit unseres Vaterlandes und der Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt.

RUDOLF STEINWAND. Abgeordneter der Volkskammer